Bundesrat bleibt hart

Autor(en): **Jenni, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-717571

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bundesrat bleibt hart

Der Bundesrat hat wie angekündigt am 14. November 2012 das Rüstungsprogramm 12 zuhanden des Parlamentes verabschiedet. Es enthält als einziges Vorhaben die Beschaffung des Tiger-Teilersatzes mit dem schwedischen Kampfjet Gripen E.

OBERSTLT PETER JENNI ZUM RÜSTUNGSPROGRAMM 2012

Der Vorsteher des VBS, Bundesrat Ueli Maurer, gab im Anschluss an die Sitzung des Bundesrates gegenüber den Medien einige Erklärungen zum Rüstungsprogramm 12 ab. Er hielt fest, dass die Botschaft grundsätzlich nichts enthalte, was nicht schon bekannt sei. Man sei in Bezug auf die Kompensationsgeschäfte mit den Schweden auf Kurs.

Beschaffungsumfang

Der Bundesrat beantragt die Beschaffung von 22 Flugzeugen des projektierten Typs Gripen E. Es handelt sich dabei um eine Neuentwicklung auf der Basis des bestehenden Gripen C/D. Offen ist im Moment noch der Entscheid des schwedischen Reichstages zu diesem Vorhaben.

Neben den 22 Maschinen sind in den beantragten 3,126 Milliarden Franken noch zwei Simulatoren, ein Logistikpaket für die Luftwaffe und eines für die Industrie sowie einsatzspezifische Ausrüstung für die Aufklärung und den Erdkampf.

Die Gripen E sollen für die Luftraumüberwachung, die Luftpolizei und notfalls Luftverteidigung eingesetzt werden. Zudem ist mit diesen Maschinen ein Wiederaufbau der Grundfähigkeiten zur Luftaufklärung und Bekämpfung von Bodenzielen vorgesehen.

Gripen-Fondsgesetz

Die Finanzierung der Beschaffung soll mit dem sogenannten Gripen-Fondsgesetz sichergestellt werden. Dazu würden während zehn Jahren Einlagen in den Fonds aus dem ordentlichen Budget des VBS erfolgen.

Gemäss Angaben des VBS werde die Planungssicherheit für andere Rüstungsvorhaben damit verbessert und Kreditreste könnten weitgehend vermieden werden. Gegen dieses Bundesgesetz kann das fakultative Referendum ergriffen werden.

Entgegen den Befürchtungen der Swissmem ist Bundesrat Ueli Maurer mit Blick auf die Kompensationsgeschäfte optimistisch. Die schwedischen Lieferanten würden mit dem Beschaffungsvertrag verpflichtet, den Vertragswert zu 100 Prozent bei der Schweizer Industrie zu kompensieren. Das Kompensationsvolumen beläuft sich aus heutiger Sicht auf rund 2,5 Milliarden Franken.

Bild: Knuchel

Das Rüstungsprogramm 2012 betrifft ausschliesslich das Gripen-Kampfflugzeug.

Der Chef des VBS bestätigte im Weiteren, dass die Kompensationen in allen Landesteilen der Schweiz wirksam werden sollen. Die Ruag müsse sich, wie alle anderen, um Aufträge bewerben und geniesse keine Vorzugsbehandlung.

2013 Null-Programm

An der Sitzung des Bundesrates vom 14. November 2012 habe die Landesregierung gemäss Bundesrat Maurer bekräftigt, dass sie nicht bereit sei, den Antrag des Parlamentes für die Erhöhung des Armeebudgets auf fünf Milliarden Franken zu übernehmen. Es bleibe bei 4,7 Milliarden Franken. Im kommenden Jahr sei kein Rüstungsprogramm geplant. Die Frage zur Miete einer Staffel alter Gripen C/D als Übergangslösung werde erst nach der zu erwartenden Volksabstimmung entschieden. Bundesrat Maurer glaubt, dass das Volk am schwierigsten für das Vorhaben TTE zu gewinnen sei.

Er betonte zudem nochmals, dass es nicht möglich gewesen sei, mit den Behörden in Frankreich und Deutschland andere politische Geschäfte mit dem TTE zu verknüpfen.

Bezogen auf Deutschland darf diese Feststellung bezweifelt werden, gibt es doch anderslautende Aussagen vom nördlichen Nachbarn.

Als Chance für die Schweiz bezeichnete der Vorsteher des VBS die Möglichkeit, dass unsere Industrie für bestimmte Teile oder Systeme der neuen Kampfjets die Wartungsverantwortung für die gesamte Flotte übernehmen könnte.